

Sub(e)merging: Poetics, Temporalities, Epistemologies

25. - 27. Mai 2023 im Edith-Russ-Haus für Medienkunst, Oldenburg
Organisiert vom Forschungsbereich Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien,
Institut für Kunst und visuelle Kultur, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Der Animationsfilm *A Paradise Out of a Common Field* (2020) von Jennifer Mehigan und Bassam Al-Sabah folgt einem Zombie, der aus der Erde eines üppigen Gartens auftaucht und in die glitzernden Tiefen des Ozeans eintaucht. Aus dem Off ist eine Stimme zu hören, die über irische Friedhöfe als Orte des Klassen- und Geschlechtertraumas und der vergessenen oder eher verdrängten Geschichte reflektiert, aber auch als "pleasure grounds" der Metamorphose, des Übergangs, der Lebendigkeit: "the gossip in the mass famine grave was probably more exciting than the bullshit of the middle-class cemetery."

Indem es die widerständige und zugleich aktivierende Qualität des Untergrunds und seiner porösen Grenzlinie auslotet, beschäftigt sich *A Paradise Out of a Common Field* mit etwas, das wir als "submerged modes" bezeichnen möchten. Macarena Gómez-Barris (2017) hat diesen Begriff eingeführt, um komplexe und vor allem resiliente Formen des Lebens und des Wissens zu beschreiben. Diese sozialen Ökologien existieren in spezifischen materiellen und medialen Umgebungen, an Orten industrieller sowie digital-kapitalistischer, neokolonialistischer Ausbeutung, Übernahme, Unterdrückung und Überwachung, und widersetzen sich gleichzeitig diesen Mächten. Durch ihre ungreifbare Dichte sowie ihre unleserliche Heterogenität entziehen sich diese Perspektiven einem extraktiven Blick von oben, d.h. Ansätzen, die auf totalisierende Repräsentation, (wissenschaftliche) Disziplinierung und kapitalistische Inwertsetzung zielen. Stattdessen laden sie dazu ein, sich auf Methoden und Perspektiven einzulassen, die ebenso *untergetaucht* sind. Diese Perspektiven mögen ungeordnet oder instabil sein, aber indem sie eine "andere Wahrnehmung des Lebens" (Gómez-Barris) ermöglichen (oder vielmehr erfordern), wie bspw. ein "Miteinander-Sehen" (Haraway 1988), gibt es viel von ihnen zu lernen.

Um das reiche Bedeutungsrepertoire des Gómez-Barris'schen Konzepts zu erkunden und zu erweitern – und um sein generatives Potenzial durch eine leicht veränderte Terminologie in den Mittelpunkt zu stellen – lädt der internationale transdisziplinäre Workshop *Sub(e)merging* künstlerische und wissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen Bereichen ein, um die transformativen Potenziale des Operierens und Wahrnehmens von unten auszuloten, insbesondere in Zeiten politischer und ökologischer Krisen. Was bedeutet es, die dem Begriff

"sub(e)merging" innewohnenden Prozesse des Versammelns und Entstehens ernstzunehmen?
Was entsteht im Moment des Untertauchens?

Wir sind insbesondere (aber nicht nur) an den folgenden Aspekten und Fragen interessiert:

Ästhetische, materielle und visuelle Aspekte des Untertauchens

- Wie sieht eine Ästhetik des Untertauchens aus? Was ist ihre affektive Dimension?
- Inwiefern stellt das Untertauchen Repräsentationsformen in Frage?
- Wie lässt sich das Untertauchen in Bezug auf die Rolle diskutieren, die bildgebende Medien und Technologien bei der Sichtbarmachung von "submerged modes" spielen?
- Was sind potenzielle Kontexte und materielle Umgebungen des Untertauchens; die "damaged landscape, beyond the call of industrial promise and ruin" (Lowenhaupt Tsing 2015)? Der Sumpf, die Erde, die Tiefsee? Das Archiv, der Friedhof, der Tunnel, die Mülldeponie?

Epistemologische und methodologische Dimensionen des Untertauchens

- Wie kann das Untertauchen zu einer Position werden, von der aus (anders) wahrgenommen, gesprochen, gehandelt und operiert werden kann – ein Ort des Lernens mit/von verborgenen oder disqualifizierten, d. h. "unterworfenen Wissensarten" (Foucault 2003); ein Weg, um die verlorenen Körper der Geschichte zurückzugewinnen (siehe DeLoughrey und Flores 2020)?
- Wie destabilisiert das Untertauchen den Boden als Ort der Stabilität oder der Evidenz, um ein konzeptionelles Werkzeug für "milieu specific analysis" (Jue 2020) oder die Untersuchung von "liquid ecologies" (Blackmore und Gómez 2020) zu werden?

Räumliche und zeitliche Ebenen des Untertauchens

- Welche Bedeutung haben die räumlichen und zeitlichen Besonderheiten des Untertauchens?
- Inwieweit kann Submersion normative Chronologien und räumliche Hierarchien aufbrechen?

(Ökologische) Politiken des Untertauchens

- Wie können wir das Spannungsverhältnis (und die Wechselbeziehung) zwischen den verschiedenen Formen des Untertauchens produktiv machen: zwischen gewähltem/strategischem Untertauchen, Gewalt oder Unterdrückung und Untertauchen als Folge des anthropogenen Klimawandels, der zu einer Verschiebung der Umweltgrenzen geführt hat (wie beim Anstieg des Meeresspiegels, einer Überschwemmung oder einem Erdbeben)?
- Wie verhält sich das Untertauchen zum Untergrund in seinen vielen materiellen und metaphorischen Bedeutungen - als poröse und paradoxe Kontaktzone von Sehnsucht und Mystik, von reichen Ökosystemen, komplexen Infrastrukturen (der Versorgung), von Kolonisierung, Ausbeutung und Ausgrenzung, von Imagination und Andersartigkeit?
- Auf welche Weise kann das Untertauchen zu einem Akt des Widerstands, der Imagination, des Protests, der Verweigerung oder der Rache werden, zu einer "emergent strategy from the deep" (brown 2017, Gumbs 2020)?

Für den Workshop wählen wir eine offene Form, d.h. Beiträge können die übliche Präsentationsform (Einzelvorträge von 20-30 Min.) haben, aber auch andere Formate wie Gespräche oder Materialdiskussionen sind willkommen. Die Präsentationen sollten vorzugsweise in Englisch gehalten werden, aber auch Deutsch ist möglich. Bitte senden Sie ein Abstract (max. 300 Wörter) zusammen mit einer kurzen biographischen Notiz (max. 150 Wörter) und/oder Rückfragen bis zum **10. Februar 2023** per E-Mail an folgende Adresse: medienwissenschaft@uol.de. Die Bewerber:innen werden bis Ende Februar 2023 über die Annahme des Antrags benachrichtigt. Für die Durchführung des Workshops werden Fördermittel beantragt.

Referenzen:

- Blackmore, Lisa und Liliana Gómez, Hsg. 2020. *Liquid Ecologies in Latin American and Caribbean Art*. New York/London: Routledge.
- brown, adrienne maree. 2017. *Emergent Strategy: Shaping Change, Changing Worlds*. Chico/Edinburgh: AK Press.
- Foucault, Michel. 2003. 'Society Must Be Defended.' *Lectures at the Collège de France, 1975-76*, hrsg. v. Mauro Bertani und Alessandro Fontana. New York: Picador.
- DeLoughrey, Elizabeth und Tatiana Flores. "Submerged Bodies: The Tidalectics of Representability and the Sea in Caribbean Art." In *Liquid Ecologies in Latin American and Caribbean Art*, hrsg. v. Lisa Blackmore and Liliana Gómez. 163-86. New York/London: Routledge.
- Gómez-Barris, Macarena. 2017. *The Extractive Zone: Social Ecologies and Decolonial Perspectives*. Durham/London: Duke University Press.
- Gumbs, Alexis Pauline. 2020. *Undrowned: Black Feminist Lessons from Marine Mammals*. Chico/Edinburgh: AK Press.
- Haraway, Donna. 1988. "Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective." *Feminist Studies*, 14:3, 575-99.
- Jue, Melody. 2020. *Wild Blue Media: Thinking through Seawater*. Durham: Duke University Press.
- Lowenhaupt-Tsing, Anna. 2015. *The Mushroom at the End of the World: On the Possibilities of Life in Capitalist Ruins*. Princeton/Oxford: Princeton University Press.